

LAGEBEURTEILUNG

Der Nahost-Konflikt hat die Nervosität an den Finanzmärkten erhöht. Sichere Anlagen waren vermehrt gesucht. Panikreaktionen blieben jedoch aus.

Die Ereignisse im Nahen Osten haben auch auf den Finanzmärkten Spuren hinterlassen. Sichere Anlagen wie Franken-Obligationen und Gold waren gesucht. Der Schweizer Franken hat gegenüber den Hauptwährungen zugelegt. Gemessen in Franken verzeichneten die Aktienmärkte im Monatsvergleich dagegen Verluste von 3 bis 5 Prozent.

Unsicherheit, aber keine Panik

Bei den Indizes der Eurozone und der USA hat das Erstarren des Frankens die ausgewiesene Negativperformance etwas überzeichnet. In Lokalwährung hat der MSCI World im Oktober lediglich 2,9 Prozent nachgegeben. Beim S&P 500 waren es 2,1 Prozent. Überraschend ist, dass der Ölpreis seit Anfang Oktober 8 Prozent gesunken ist. Wenn die Märkte mit einer massiven regionalen Eskalation rechnen würden, hätten die Ölnotierungen stark angezogen. Die schwächere globale Nachfrage wog beim Öl jedoch schwerer. Ein wesentlicher Grund: Im Gegensatz zu 1973 ist diesmal kein Öl-Embargo der OPEC gegen den Westen absehbar. Das mag auch damit zu tun haben, dass ein Grossteil des OPEC-Öls inzwischen nach Asien verschifft wird.

Gegen Monatsende hat die Zuversicht an den Märkten zugenommen, dass die Ereignisse im Nahen Osten die Weltwirtschaft nicht allzu sehr in Mitleidenschaft ziehen werden. Der weitere Verlauf ist sehr schwer zu prognostizieren. Die Vergangenheit lehrt uns jedoch, dass geopolitische Krisen die Börsen häufig nur kurzfristig belasten.

Überzeugende US-Quartalsausweise

Gestützt wurden die Börsen unter anderem durch ansprechende Quartalszahlen der Unternehmen. Besonders in den USA verläuft die Berichtssaison bislang erfreulich. Am meisten überzeugen konnten die Quartalsausweise der Technologiewerte und der Hersteller von Konsumgütern. In der Schweiz reagierte die Börse da-

gegen etwas zurückhaltend auf die Quartalsausweise der Schwergewichte Nestlé und Roche. Die Mehrheit der Schweizer Unternehmen hat die Erwartungen aber erfüllt oder übertroffen.

USA und China mit solidem Wachstum

Konjunkturell haben die zwei wichtigsten Volkswirtschaften – die USA und China – zuletzt positiv überrascht. Beide Regionen wiesen im 3. Quartal ein solides Wirtschaftswachstum auf, das massgeblich vom Privatkonsum getragen wurde. In China ist es der Regierung bislang gut gelungen, den Einbruch am Immobilienmarkt mit Infrastrukturinvestitionen abzufedern. In der Schweiz dürfte die Wirtschaft zwischenzeitlich stagnieren. Rezessionsgefahren gehen hauptsächlich von der Eurozone aus: Vor allem in Deutschland könnte die Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr erneut leicht sinken.

PERFORMANCE DER FINANZMÄRKTE

Kursentwicklung im Oktober		
Index	Oktober (in CHF)	Laufendes Jahr
SMI	-5,20%	-3,20%
DAX	-4,30%	0,30%
FTSE 100	-4,70%	-2,70%
Euro Stoxx 50	-3,30%	4,30%
S & P500	-2,70%	7,80%
Nasdaq	-3,30%	21,20%
Nikkei 225	-5,00%	0,90%
MSCI World	-3,50%	5,00%
Währung (gegen CHF)	Stand per 31.10.2023	Laufendes Jahr
US-Dollar	0,91	-1,50%
Euro	0,96	-2,70%
Pfund	1,11	-1,10%
Yen	0,6	-14,90%
Leitzinsen	Stand per 31.10.2023	Bemerkungen
FED (USA)	5,25–5,50%	FED-Leitzinsband
EZB (Eurozone)	4,50%	Refinanzierungssatz
EZB (Eurozone)	4,00%	Einlagesatz
SNB (Schweiz)	1,75%	–
BoE (Grossbritannien)	5,25%	–

Quelle: Bloomberg, Renditen ohne Dividenden

Kontakt

Früh & Partner Vermögensberatung AG
 Gotthardstrasse 6
 8002 Zürich
 Telefon 058 958 97 97
 info@fruehundpartner.ch

Disclaimer

Sämtliche in dieser Dokumentation verwendeten Informationen und Zahlen wurden von der Früh & Partner Vermögensberatung AG mit grösster Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit verarbeitet. Dennoch übernimmt Früh & Partner keine Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit und haftet in keinem Fall für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art. Handlungen oder Unterlassungen, ausgehend von den in dieser Dokumentation enthaltenen Angaben geschehen ausschliesslich auf eigene Verantwortung des Kunden. Die Hintergrundinformationen werden vom Research von Früh & Partner erarbeitet und stellen die aktuelle Einschätzung unserer Analysten dar. Es handelt sich dabei um Prognosen und nicht um verbindliche Aussagen. Einschätzungen und Bewertungen basieren sowohl auf öffentlich zugängliche Informationen als auch auf intern ausgewerteten Daten und weiteren branchenüblichen Quellen. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit garantiert keine Gewinne für die Zukunft.